

# Sanierung Kirche Wolfertswil



Die schöne Dorfkirche Wolfertswil wurde 1952 von Architekt Willi Schregenberger, St.Gallen, erbaut. Sie bildet den Mittelpunkt des Dorfes – sie ist mehr als ein sakraler Ort. In den Jahren 2023 und 2024 wurde die Kirche umfassend saniert. Erfahren Sie spannende Informationen und Hintergründe dazu in dieser Broschüre.

## Themen

Sanierung, Geschichte	4   5
Gestaltung Architektur	6
Beschreibung der einzelne Elemente	7
Ausführung	10   11
Liturgische Änderungen	12
Respektvoller Umgang	13
Platz für gemeinschaftliche Nutzung	14
Zeitgemäss Infrastruktur	15
Impressionen	16 – 19

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser



**Markus Stäheli**  
Präsident Kirchenverwaltungsrat

Im März 2019 hat der Architekt Bruno Bossart den damaligen Mitgliedern des KVRs Wolfertswil-Magdenau und mir als designierten Präsidenten der neuen Kirchengemeinde das Projekt der Neugestaltung/des Umbaus der Kirche Bruder Klaus Wolfertswil vorgestellt. Wir waren alle von den Ideen und Gedanken des Architekten begeistert. Für uns war damals klar, dass wir dieses Projekt umsetzen möchten.

Eine Vielzahl der Ideen konnte realisiert werden.

Nun, nach fünf Jahren, wird die Kirche am Sonntag, 10. März 2024 durch Bischof Markus Büchel eingeweiht. Sie erstrahlt in neuem Glanz. Eine Vielzahl der Ideen konnte realisiert werden.

Ich danke allen Beteiligten, die sich in den vergangenen Jahren mit diesem Projekt befasst haben. Ebenfalls danke ich allen Handwerkerinnen und Handwerkern, die während dem letzten Jahr am Umbau und Sanierung der Kirche beteiligt gewesen sind. Den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern danke ich im Namen des Kirchenverwaltungsrates der Kirchengemeinde Region Flawil-Degersheim für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich hoffe, Sie freuen sich auch am Endresultat.

## Sanierung, Geschichte



Pascal Bossart  
Geschäftsführer

### ■ 1937 Entstehung der Pfarrei

Im Februar 1937 wurde die Pfarrei Wolfertswil vom Kloster Magdenau abgelöst und verselbständigt. Die Abkürzung und Exkorporation wurde durch ein römisches Dekret verfügt. In der Folge fanden langwierige Diskussionen über die Details der Abkürzung statt. Erst nach sieben Jahren konnte der Vertrag unterzeichnet werden. Der Standort für die neue Kirche war sehr umstritten, zweimal wurde bei Abstimmungen Magdenau für den Bau einer Kirche abgestimmt. Im Jahr 1943 wurde erneut abgestimmt und Wolfertswil als Standort für die Kirche bestimmt.

### 1950 Grundsteinlegung

Der Streit über den Standort und Bau der Kirche beruhigte sich nicht. Trotzdem wurde am 12. November 1950 die Grundsteinlegung für die Kirche Bruder Klaus in Wolfertswil durchgeführt.

### 1952 Kirchenweihe

Die Kirche wurde durch Bischof Dr. Josephus Meile geweiht. Architekt Willi Schregenberger schrieb im Baubericht: «Möge ihr Patron, der selige Bruder Klaus, der vorbildliche Familienvater und Amtsmann, der gotterfüllte Beter und Friedensstifter allen behilflich sein nach Jahren des Meinungsstreites wieder ein Volk von Brüdern zu werden.»



### 1961 Orgelweihe

In den Folgejahren nach dem Bau wurde das Läutwerk automatisiert und eine Warmluftheizung eingebaut. Im Jahr 1961 wurde schliesslich die neue Orgel eingeweiht.



### 1995 Renovation

Ein erste Aussenrenovation fand im Jahr 1972 statt. Im Jahr 1979 wurde der Altar nach vorne verschoben. In den Jahren 1995 und 1996 wurde die Kirche Innen und Aussen einer Renovation unterzogen.

### 2019 Vorprojekt

Im Jahr 2019 wurde vom damaligen Kirchenverwaltungsrat Wolfertswil eine Konzeptstudie für die Neugestaltung der Kirche Bruder Klaus in Auftrag gegeben.



### 2022 Abstimmung

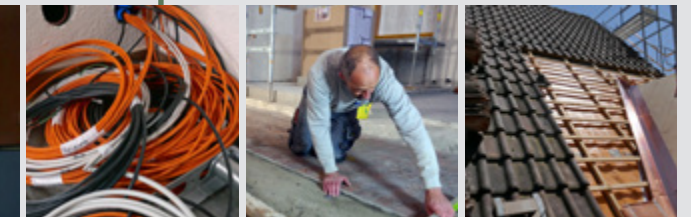
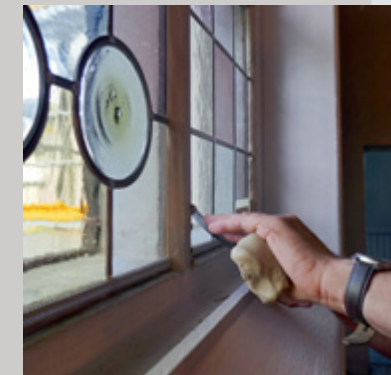
Mit deutlichem Mehr haben 571 Stimmberechtigte der vereinigten Kath. Kirchgemeinde Region Flawil-Degersheim ein «Ja», 178 ein «Nein» eingelegt.

### 2023 Abschiedsgottesdienst und Ustrinkete

Am 13. Januar 2023 wurde der letzte Gottesdienst in der Kirche gefeiert. Bei einem Apéro wurde die «alte» Kirche verabschiedet. Die Kirchenbänke wurden am Samstagmorgen kostenlos an interessierte Personen abgegeben.

### 2023 Bauarbeiten

Ende Januar 2023 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Im Februar 2024 konnten die Arbeiten dank der umsichtigen Planung des Architektenteams termingerecht abgeschlossen werden.



### 2024 Einweihung

Am 10. März 2024 wurde die Kirche Bruder Klaus durch Bischof Markus Büchel feierlich geweiht. Im Anschluss fand ein Fest für die Bevölkerung statt.





# Aufgabe

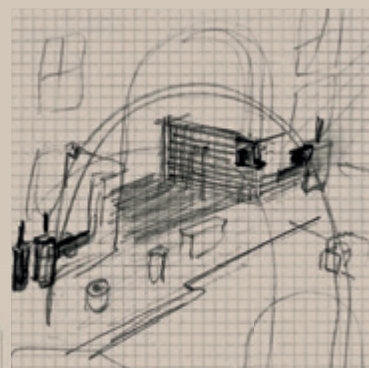
Eindrücklich beschreibt Pfarrer Markus Schöbi die liturgischen Veränderungen im Chor. Auf den ersten Blick scheinen die Neuerungen verständlich – doch, welche Form und welchen Ausdruck sollen sie erhalten? Auf diese Frage gibt es kein gestalterisches «Rezept», jeder Kirchenraum hat seinen eigenen Charakter. Voraussetzung für die liturgische Neugestaltung ist auch das Verständnis für den bestehenden Kirchenraum. Seine Eigenheiten muss man erkennen und verinnerlichen.



Bruno Bossart  
Architekt

«Die Schönheit ist der Abglanz des Wahren».

Thomas von Aquin



## Vorgehen bei der Neugestaltung des Chorraumes

Für die Lösung dieser komplexen Aufgabe versetzte ich mich in das Bild, das ich vom Hl. Bruder Klaus habe. Nach dem Prinzip «Suchen und Finden», habe ich über viele Skizzen nach einer Projekt-Lösung gesucht. Eine Veränderung im Kirchenraum muss sorgfältig komponiert werden, damit sich das Neue gut in den Kirchenraum einfügt. Massgebend für die Neugestaltung des Kirchenraumes ist das liturgische Konzept, das auf die räumlichen Verhältnisse abzustimmen ist. Das «Neue» soll so gestaltet sein, dass ein Ensemble im Sinne eines Gesamt-Kunstwerkes entsteht; die neu gestalteten Elemente gehen also eine architektonische Verbindung mit dem Kirchenraum und den Kunstwerken ein. Sie widerspiegeln das Wesen des Hl. Bruder Klaus.

## Inspirationsquelle und Chorraum-Gestaltung

Der Hl. Bruder Klaus lebte als Einsiedler, bescheiden und zurückgezogen im Flüeli-Ranft. Diese Schlichtheit und sein Entsagen von allem Überflüssigen inspirierte mich bei der Arbeit – aber auch das Bild der Waldlichtung, wo seine Klause stand – eine Wiese, vom Waldrand umsäumt. Dieses Bild der Waldlichtung habe ich auf den Chorraum projiziert. Seitliche Chorraum-Wände verengen den ursprünglichen grossen Chorraum und verhindern eine «räumliche Leere». Zusammen mit dem Bild des Hl. Bruder Klaus an der Chorwand bilden sie einen «Raum im Raum». Die gestalteten Wände suggerieren den Waldrand. Die abgetreppte Wand lässt uns die «Baumwipfel» spüren. Der Tabernakel ist in der rechten Chorwand-Leibung, den Gläubigen zugewendet, in der Mauer eingelassen.

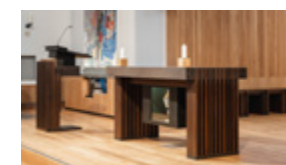


## Beschreibung der einzelnen Elemente



### Altar und Ambo

Altar und Ambo – Tisch des Mahles und des Wortes – können zusammen als liturgische Mitte gesehen werden. Der Hl. Bruder Klaus hätte vielleicht einfache Bretter für den Altarbau verwendet. Aus dieser Überlegung wurden die beiden «Tische» aus dunklen Brettern gestaltet. Ein einfaches Prinzip – das Wertvolle an den Elementen sind die architektonische Ausbildung, gute Proportionen aber auch die handwerkliche Verarbeitung, wie das Fügen der Hölzer, die zur Schönheit und Wertigkeit beitragen. Im Schrein unter dem Altar ist ein Reliquien-Kreuz des Hl. Bruder Klaus aufbewahrt.



### Nischen-Elemente vor der Chorwand

Anstelle der Seitenaltäre brauchte es einen volumenmässigen Ersatz, damit die beiden Kunstwerke in der Wand nicht isoliert wirken. Die neuen Elemente setzen die beidseitigen Chorwände fort. Wie «sich öffnende Arme» empfangen sie Priester und Gläubige zum gemeinsamen Gottesdienst. Die Nischen-Elemente auf der linken Seite beherbergen in der Vitrine die Hl. Öle und auf der rechten Seite das «Wettersegnen-Kreuz» mit den Reliquien des Hl. Bruder Klaus. So sind neue geheimnisvolle Orte im Kirchenraum entstanden.



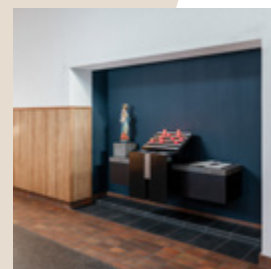
### Wandverkleidung im Kirchenschiff

Die Wandverschalung aus Eichenholz an den Wänden gibt den Gläubigen im Kirchenschiff Halt und Geborgenheit. Dieses Element symbolisiert aber auch das im Kirchenschiff versammelte Gottesvolk. Andererseits erfüllen die Wandelemente eine akustische Aufgabe. Sie sollen dem Hall des Kirchenraumes entgegenwirken.



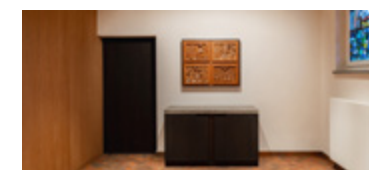
### Nischen in der Kirchenschiff-Wand

Die frei gewordenen Wandöffnungen der ehemaligen Beichtstühle wurden als Nischen neu gestaltet. In der vorderen Nische befindet sich ein Kerzenständer auf einem Korpus. Persönliche Anliegen kann man beim Anzünden einer Kerze ins Buch eintragen. Eine restaurierte Marienfigur ziert den «Anliegen-Ort». Ein verborgener Zugang bei der hinteren Nische führt zum Stuhllager und an der Wand können für die Neugeborenen «kleine gestaltete Kreuze» angebracht werden. Die Nischen sind in einem geheimnisvollen Dunkelblau gestrichen.



### Meditationsraum und Office

Die frühere Taufkapelle kann als Begegnungs-Ort dienen, zum Beispiel nach dem Gottesdienst oder für eine Meditation. Die vier Holzbilder der früheren Kanzelwand sind über dem Kredenz-Möbel auf einer Tafel zusammengefasst. Das einfache Office ist bei verschiedenen Gelegenheiten von Nutzen, beispielsweise beim Zusammensein nach einem Gottesdienst.



### Beleuchtung

Die neue Beleuchtung im Kirchenraum ermöglicht für verschiedene Veranstaltungen entsprechende Lichtstimmungen.

### Stuhlmöblierung

Stühle, die verschiedene Sitz-Kombinationen ermöglichen, ersetzen die ehemaligen Bänke.

# Ausführung

## Baulich bedingte Renovations-Arbeiten

Eine Neugestaltung der Kirche erfordert auch, notwendige Unterhaltsarbeiten durchzuführen, vorliegende bautechnische Schäden zu beheben oder veraltete Installationen zu erneuern. Diese Arbeiten machen einen grossen Teil der Sanierung und Erneuerung der Hl. Bruder Klaus-Kirche aus. Diese Arbeiten, aber auch die neu gestalteten Elemente, wurden unter der erfahrenen Leitung von Architekt Ueli Schlegel in sehr guter Zusammenarbeit von tüchtigen Handwerkern ausgeführt.

### Fassade und Dach

Die Schäden am Fassadenverputz wurden ausgebessert, der Blitzschutz ergänzt und am Dach wurden nötige Reparaturen vorgenommen.

### Boden

Der bestehende Betonboden wies an der Unterseite Abplatzungen auf und die dadurch sichtbar gewordene Armierung wies Rostschäden auf. Dies hätte langfristig die Tragfähigkeit des Betonbodens in Frage gestellt. Nach der fachmännischen Sanierung der Betonplatte wird später eine Wärmedämmung angebracht. Anstelle des Holzbodens unter den ehemaligen Kirchenbänken ist ein Gussasphaltbelag eingebaut worden. Der neu gestaltete, gestufte Chorraum-Boden wurde mit einem Eichenparkett belegt.

### Wände und Fenster

Die stark verschmutzten Wände wurden durch eine Spezialfirma trocken gereinigt, schadhafte Stellen retuschiert und einmal gestrichen. Die Rahmen der Betonfenster und die Kunstverglasungen sind saniert und wo nötig durch neue Teile ergänzt worden. Kippflügel mit Motoren sind zur besseren Lüftung eingebaut worden.

### Decke

Die Spezialfirma hat auch die Decke trocken gereinigt, restauriert und Schadstellen behoben. Die Dämmung der Decke des Kirchenschiffes war bereits vor einiger Zeit vorgenommen worden. Neu wurde nun die Dämmung der Nebenräume verbessert.

### Brandschutz

Im Rahmen der Sanierung wurden verschiedene brandschutztechnische Anpassungen ausgeführt, um die heutigen Vorgaben einzuhalten.

### Orgel

Während der Bauzeit mussten für die Orgel geeignete Schutzmassnahmen getroffen werden. Nach umfassenden Reinigungsarbeiten und dem Wiedereinbau der Orgelpfeifen fand eine Nachintonierung und General-Stimmung der Orgel statt.

### Kirchliche Objekte

Verschiedene kirchliche Kunstwerke sind durch eine Spezialfirma gereinigt und restauriert worden. Die Bänke auf der Empore wurden nach der Restaurierung wieder eingebaut.

### Emporen-Geländer

Die unzureichende Höhe der Emporen-Brüstung wurde durch ein filigranes Chromstahl-Geländer den Vorschriften angepasst.

### Leinwand im Chor

Als wichtiges Mittel zur Gestaltung eines neuzeitlichen Gottesdienstes wurde eine Grossleinwand an der Chordecke eingebaut. Für den dazugehörigen Beamer ist ein Platz auf der Emporen-Brüstung geschaffen worden.

### Emporen-Decke

Die Unterseite der Emporen-Decke wurde mit einer schalldämmenden Decke verkleidet. Das war notwendig, damit unter der Empore am Eingang auch gemeinschaftliche Treffen mit einer grösseren Anzahl von Personen stattfinden können. Ebenfalls wurde eine schalldämmende Decke im Meditationsraum angebracht.

### Informationsbereich

An der Rückwand des Kirchenschiffes können Flyer aufgelegt werden und es ist eine Ablagefläche für Kerzen und Weihwasserflaschen angebracht.

### Sakristei

In der Sakristei wurde ein praktischer Arbeitsraum eingerichtet. Ein neuer Schrank ergänzt die vorhandene, zu kleine Schrankfront.



### Toilettenanlage

Die Toilettenanlage wurde erneuert – die Installationen ersetzt.

### Heizung

Die Warmluft-Heizung wurde durch Heizkörper ergänzt und mit einer automatischen Steuerung versehen.

### Elektroinstallation und Multimedia

Die Elektroinstallation wurde grösstenteils ersetzt und dem Stand der Technik angepasst (Notlicht, KNX-Installation, Hauptverteilung, Steuerung usw.). Die Multimedia-Anlage mit Lautsprechern und Beamer ist erneuert worden. Eine Induktionsschleife (für Hörgeräte) wurde neu im Boden verlegt.



Mögen die vorgenommenen inneren und äusseren Renovations- und Ergänzungsarbeiten die Lebenszeit der Kirche sichern, damit sie auch zukünftig den kirchlichen und ausserkirchlichen Bedürfnissen entspricht und erhalten bleibt.









**Markus Schöbi**  
Pfarrer, Pfarreibeauftragter  
Wolfertswil

«Reform bedeutet nicht, die Dinge ein wenig «weiss» anzustreichen. Reform bedeutet, den Dingen eine andere Form zu geben, sie anders zu organisieren [...]»

Papst Franziskus

## Liturgische Änderungen

### Chorraum

60 Jahre nach dem II. Vatikanum, macht es Sinn, die liturgischen Erneuerungen in der Kirche Bruder Klaus auch gestalterisch umzusetzen. Zwar wurden Altar und Ambo bereits in eine «vorgerückte», dem Volk zugewandte Position gebracht. Dem Anliegen, das Geheimnis der Gegenwart Gottes im sakralen Geschehen noch mehr «unter» dem versammelten Gottesvolk zu feiern, trägt das Projekt der Umgestaltung der Kirche Wolfertswil gebühlich Rechnung. Der Altar wird deshalb vor dem Chorbogen, nahe beim Volk, platziert. Dazu wird der Boden des Chorraums ins Kirchenschiff hinein verlängert. Beidseitige Elemente begrenzen den Raum und sollen verhindern, dass durch die Neugestaltung eine räumliche Leere im Chor entsteht. So ergibt sich ein «Raum im Raum» - vergleichbar mit der bescheidenen Klausen des Eremiten Niklaus von Flüe.

### Altar und Ambo

Der aus Holz gefertigte Altar und der Ambo bilden das Zentrum des neu gestalteten Chorbereichs. Es wurde bewusst auf eine schlichte Ausgestaltung geachtet – im Sinne der Einfachheit des Lebensstils des Hl. Bruder Klaus. Reliquien von ihm werden im Boden unter dem Altar eingebracht. Die Rückseite der Vitrine ziert ein Medaillon des Hl. Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea. Die «Turm-Vision» des Einsiedlers wird in der vertikalen Ausrichtung des Ambos sichtbar.



### Taufstein und Tabernakel

Der Taufstein – bis jetzt im Hintergrund der Kirche stehend – hat an zentraler Stelle vorne neben Ambo und Altar seinen neuen Platz erhalten. Somit wird dem Ort der Taufe als Aufnahme in die christliche Gemeinschaft mehr Bedeutung zuteil. Der Tabernakel wird als Zeichen der Gegenwart Christi in dieser Welt näher zum Kirchenschiff in die seitliche Leibung des Chorbogens eingebaut. Er rückt so wie der Altar und Ambo näher zu den Gläubigen im Kirchenschiff.

### Ehemalige Seitenaltäre

Die Seitenaltäre haben ihre liturgische Bedeutung verloren. An deren Stelle sind als neue Gestaltungselemente zwei Vitrinen in den Nischen eingebaut. Hinter dem Taufstein werden in einer Vitrine die Hl. Öle aufbewahrt; auf der anderen Seite steht in der Vitrine ein Wettersegn-Kreuz mit Reliquien des Hl. Bruder Klaus. Die Umgestaltung des Chorraums ermöglicht zeitgemässes, theologisch fundiertes Feiern von Gottesdiensten und Sakramenten.



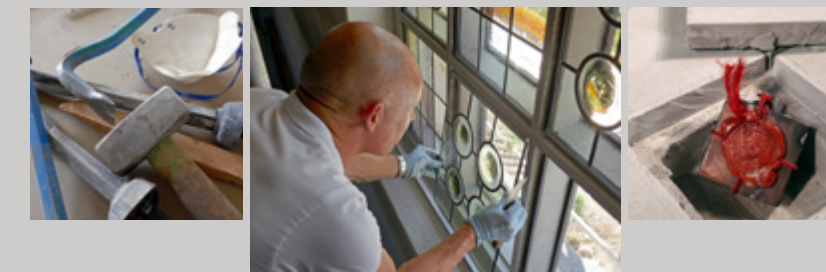
## Respektvoller Umgang

Solange wir als kirchliche Gemeinschaft in dieser Welt unterwegs sind, brauchen wir Kirchenräume. Und wir brauchen sie auch in ihrer ästhetischen Qualität, weil wir auf Zeichen angewiesen sind. Diese Zeichen brauchen wir gerade in einer Welt, die sich zunehmend differenziert, entkirchlicht und entchristianisiert. Besonders heute haben wir eine Verantwortung, Kirchenräume als Identifikationsmarker zu erhalten und die Präsenz des Transzendenten in der Welt zu zeigen. Kirchen nur Gottesdienstbesuchern zuzuordnen, greift zu kurz.

Kirchen verbinden Zeiten und Generationen, sind Wegpunkte einer Heilsgeschichte, werden von religiösen wie nichtreligiösen Menschen aufgesucht. Wer heute Kirchen öffnet und Besuchende willkommen heisst, muss sich bewusst sein, dass Menschen aus allen Bereichen der heutigen Welt kommen. Sie suchen keineswegs nur «den Glauben», noch weniger eine Institution, sondern einen Raum, der anbietet, sich eine Weile niederzulassen und sich in Ehrfurcht vor der eigenen Geschöpflichkeit dem Göttlichen neu auszurichten.

Unter diesem Aspekt haben die Mitglieder der Baukommission und das Architektenteam darauf geachtet, welche Elemente der Kirche identifikationsstiftend sind und was zeitbedingt anders gestaltet werden kann – in einer respektvollen und achtsamen Auswahl.

Auch wurde dem Lebenszyklus des Niklaus von Flüe mit seinen Visionen und seinem Einsiedler-Sein eine besondere Beachtung geschenkt.



# Platz für gemeinschaftliche Nutzung

## In der Geschichte...

Die Frage, ob die Kirche ein «Gotteshaus» ist, hat schon in der biblischen Tradition Widerspruch ausgelöst. Der Apostel Paulus bringt die «Gotteshausfrage» auf den Punkt: «Ihr seid Gottes Bau. Wisst ihr nicht, dass **ihr** der Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in euch wohnt?» (1 Kor 3) Das primäre christliche Verständnis einer Kirche ist ein Gebäude, in dem sich die Gemeinde versammelt. Gott hat nicht ein exklusives Haus für sich. Er ist da, wo sich Menschen in seinem Namen versammeln. Deswegen konnten die Christen der ersten Jahrhunderte auf Sakralbauten verzichten und «in den Häusern das Brot brechen». In der weiteren Geschichte hat man für die ersten Sakralbauten ab dem 4. Jh. nicht die Form eines antiken Tempels gewählt, sondern bewusst den Stil einer Basilika – einer profanen Markt- und Versammlungshalle.

Der Kirchenraum  
wird noch mehr  
zum Zentrum  
des gemeinschaft-  
lichen Lebens



## ...und heute

Wenn wir heute, von der Vorstellung einer Monofunktion des Kirchenraums abzurücken, ergibt sich damit die Chance, wieder zur ursprünglichen Bedeutung einer Kirche zurückzukehren. Ein Kirchenraum hat zunächst einander widersprechende Funktionen: Eine orientierende Funktion im Sinne der Ausrichtung auf das Göttliche; und dann eben auch eine gemeinschaftsbildende, versammelnde Funktion. Kirchen sind immer Orte des Miteinanders, des Feierns und so der Gotteserfahrung gewesen. Sie müssen auch heute in diese «Mittelpunktstellung» zurückgeholt werden, damit sie integrative Orte werden, in denen sich Jüngere und Ältere begegnen, aber auch Menschen, die einen anderen kulturellen oder religiösen Hintergrund haben.

## Neue Funktion

Der neue Kirchenraum in Wolfertswil wird in erster Funktion ein sakraler Raum zur Andacht und für religiöse Feiern bleiben. Zusätzlich soll dieser Raum auch ein Ort der Begegnung sein. Ein kreativer Ort, wo die Talente Gottes eingebracht werden können und kulturelle Tätigkeiten und gemeinschaftsbildende Veranstaltungen einen Platz erhalten. Die Gestaltung des Raumes soll die Botschaft weitertragen, dass alle Menschen willkommen sind, sich im «Haus Gottes» zu treffen und in ihrem Menschsein zu stärken.



# Zeitgemässe Infrastruktur

- Die Infrastruktur soll an den Stand der Technik sowie die zukünftige Mehrzwecknutzung angepasst werden. Bei der Planung wurde viel Wert auf die praktische Nutzung und einfache Bedienung gelegt und gleichzeitig soll die vorhandene historische Substanz möglichst erhalten werden.

Eine zeitgemässe Nutzung  
benötigt moderne Technik und  
zuverlässige Installationen



## Toiletten

Es wurde eine zusätzliche Toilette eingebaut, so dass eine Damen- und eine Herrentoilette vorhanden sind. Eine der Toiletten ist behindertengerecht ausgebaut.

## Office

Für Apéros und kleinere Aktivitäten steht ein Office mit praktischen Schränken, einer Geschirrwaschmaschine, einer Kaffeemaschine sowie einem grossen Kühlschrank zur Verfügung. Auf eine Kochmöglichkeit wurde aus Platzgründen verzichtet.



## Arbeitsraum

Für die Sakristanin wurde ein heller Arbeitsraum direkt neben der Sakristei eingerichtet. Die Arbeitsflächen aus Chromstahl sowie die bestehenden Wandschränke aus Holz erlauben ein effizientes Arbeiten.

## Beleuchtung

Die Beleuchtung wurde in allen Räumen den heutigen Bedürfnissen angepasst und komplett mit LED-Leuchten realisiert. Mit der neuen Beleuchtung kann für jeden Anlass das richtige Ambiente geschaffen werden. Eine komfortable Steuerung lässt unterschiedliche Lichtszenen zu.

## Heizung

Die bestehende Warmluft-Heizung wurde mit Heizkörpern in den Nebenräumen sowie einer neuen automatischen Steuerung ergänzt.

## Akustik, Projektion, Internet

Die Akustikanlage wurde komplett erneuert und mit einem Mischpult für Veranstaltungen und einer Induktionsschleife für Hörgeräte ausgestattet. Als wichtiges Mittel zur Gestaltung der Gottesdienste und für Veranstaltungen wurde eine fixe Installation mit Beamer und Leinwand erstellt, sowie Internet in allen Räumen eingerichtet.

## Aussenanlagen, Veloständer

Die Kiesflächen um die Kirche wurden neu gebaut und sind nun behindertengerecht. Zusätzlich wurde rund um die Kirche eine Aussenbeleuchtung installiert und hinter dem Kirchturm wurde ein gedeckter Veloständer erstellt.





# Impressionen



1



2



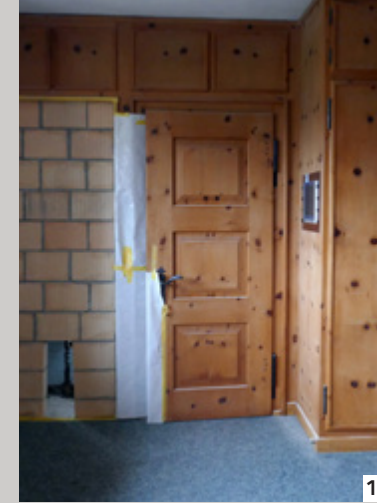
2



2



2



11



12



13



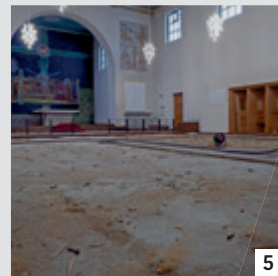
3



8



4



5



6



7



8



9



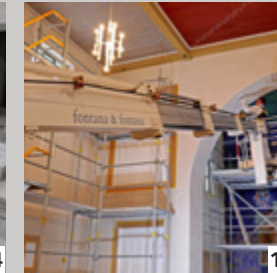
10



13



14



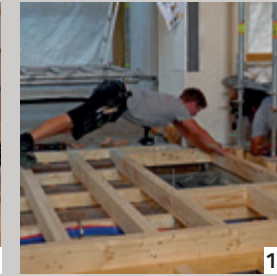
15



15



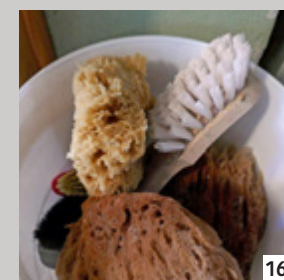
18



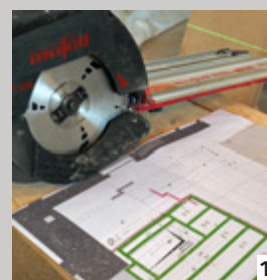
18



18



16



17



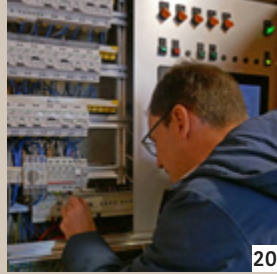
19

- 1 Reparatur eines Beton-Fensterrahmens
- 2 Demontage und Abtransport der Kirchenbänke
- 3 Kanzel mit ausgebauten Schnitzereien
- 4 Boden im Rohbau, demontierter Beichtstuhl
- 5 Kirchenschiff im Rohbau
- 6 Gerüst an Fassade für Reparaturarbeiten
- 7 Demontage der Kommunionbänke
- 8 Seitenaltar wird abgespitzt
- 9 Provisorischer Zugang und Lüftung zum Kriechkeller
- 10 Gerüst für Innenreinigung

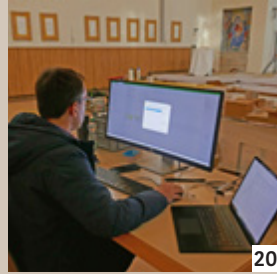
- 11 Anpassungsarbeiten in der Sakristei
- 12 geöffneter Durchgang zum Meditationsraum
- 13 Innenreinigung der Wände
- 14 Aufbereitung alter Klinkersteinplatten für den Wiedereinbau
- 15 Innenreinigung des Chorbogens
- 16 Hilfsmittel für Innenreinigung
- 17 Detaillierter Ausführungsplan
- 18 Unterkonstruktion für neuen Boden im Chorraum
- 19 Instandstellungsarbeiten der Verglasung



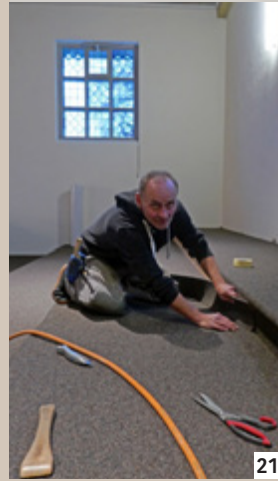
# Impressionen



20



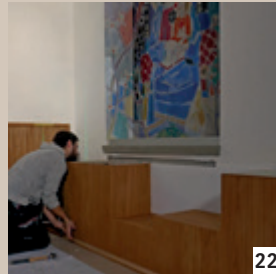
20



21



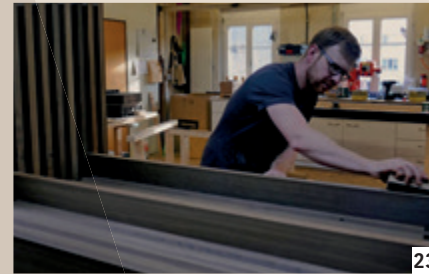
22



22



22



23



24



25



25

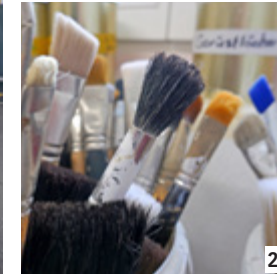


25

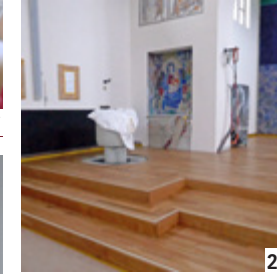
- 20 Inbetriebnahme der Steuerungen
- 21 Programmierung der Gebäudeautomation
- 22 Neue Chorwände
- 23 Herstellung des Altars in der Werkstatt
- 24 Werkzeuge und Materialien
- 25 Einbau des Gussasphalt-Bodens



26



27



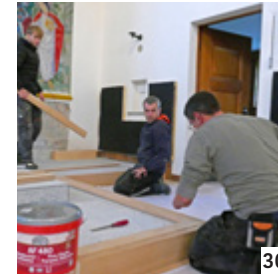
28



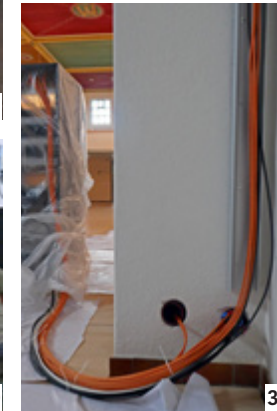
29



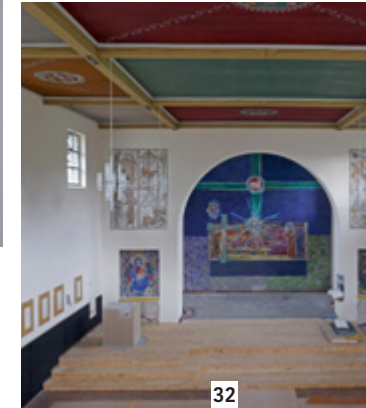
30



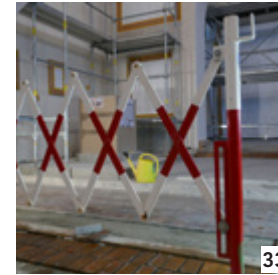
30



31



32



33



34



35

- 26 Schleifen des Gussasphalts
- 27 Utensilien des Malers
- 28 neuer Chorboden
- 29 Montage der Decke unterhalb der Empore
- 30 Einbau des Pakettbodens im Chorraum
- 31 Leitungen für Gebäudetechnik
- 32 Unterkonstruktion des Chorbodens
- 33 neu verlegte Klinkerstein-Platten
- 34 Umgebungsarbeiten
- 35 Herstellung der Chorraumstühle





#### **Autoren**

Markus Stäheli, Präsident  
Pascal Bossart, Geschäftsführer  
Bruno Bossart, Architekt  
Markus Schöbi, Pfarrer

#### **Gestaltung**

Patrick Angst Grafikdesign GmbH  
9403 Goldach  
[www.angst-grafikdesign.ch](http://www.angst-grafikdesign.ch)

#### **Druck**

Cavelti AG  
9201 Gossau  
[www.cavelti.ch](http://www.cavelti.ch)

#### **Fotos**

Markus Schöbi, Pfarrer

Andi Keller Fotografie + Film  
9008 St. Gallen  
[www.andikeller.ch](http://www.andikeller.ch)

#### **Katholische Kirchgemeinde**

##### **Region Flawil-Degersheim**

Enzenbühlstrasse 20  
9230 Flawil  
Tel. 071 393 47 47  
[geschaeftsstelle@se-ma.ch](mailto:geschaeftsstelle@se-ma.ch)

##### **SEMA Seelsorgeeinheit Magdenau**

[www.se-ma.ch](http://www.se-ma.ch)

#### **Pfarrei Bruder Klaus**

##### **Wolfertswil**

Friedbergstrasse 2  
9113 Degersheim  
Tel. 071 393 18 63